Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 32 (1914)

Heft: 306

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die nächste Nummer erscheint am 4. Januar

Bern
Donnerstag, 31. Dezember
1914

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 31 décembre
1914

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXII. Jahrgang — XXXIIme année — Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

№ 306

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 10, un semestre fr. 5 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Régie des annonces: Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Abonnement.

Wir ersuchen um gefl. rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf das Schweiz. Handelsamtsblatt bei der Post, die ausschliesslich Abonnements entgegennimmt.

Administration.

Abonnement.

Nous prions les intéressés de vouloir bien renouveler en temps voulu auprès de la poste leurs abonnements à la Feuille officielle suisse du commerce.

Administration.

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Moratorien und andere durch den Krieg bedingte Massnahmen. — Bewertung der Effektenbestände bei Aktiengesellschaften.

Sommaire: Titres disparus. — Registre du commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilans de compagnies d'assurances. — Consulats.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der Amtsgerichtspräsident von Solothurn-Lebern hat unterm 30. Dezember 1914 den vermissten Pfandtitel laut Inventar und Teilung vom 16. Mai 1906, per Fr. 62. 20, auf Grundbuch Bettlach Nr. 1651, lautend auf Alois Marti, Verwalter in Solothurn, als Gläubiger, und Thomas Leimer, Ursen, Landwirt in Bettlach, als Schuldner, kraftlos erklärt.

Solothurn, den 30. Dezember 1914. (W 378)

Der Gerichtsschreiber von Solothurn-Lebern ad hoc:
O. Kuhn.

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern hat unterm 30. Dezember 1914 den vermissten Pfandtitel des Walter Rieder, Coiffeur in Oensingen, lautend auf die Schuldner: 1) Jakob Rieder, Bürstenmacher in Solothurn; 2) Sophie Schreur, geb. Rieder, in Solothurn, lt. Inventar und Teilung vom 24. August 1907, per Fr. 1287. 30, haftend auf Grundbuch Solothurn Nr. 764 im II. Range, als kraftlos erklärt. (W 379)

Solothurn, den 30. Dezember 1914.

Der Gerichtsschreiber von Solothurn-Lebern ad hoc:
O. Kuhn.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber folgenden vermissten Schuldbriefes: Fl. 138 (= Fr. 322) auf Hans Ulrich Fluck, Heinrichen sel. Sohn, zu Wildberg, zugunsten Landrichter Heinrich Binder, Wirt, daselbst, d. d. Maitag 1774 (letzter bekannter Schuldner: Hs. Jakob Muggler, in Wildberg, und letzter bekannter Gläubiger: Kaspar Hirzel, in Zürich), oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben imstande ist, aufgefordert, der Bezirksgerichtskanzlei Pfäffikon binnen Jahresfrist, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Handelsamtsblatt an, von dem Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Pfäffikon, den 29. Dezember 1914. (W 380³)

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber: **J. Keller.**

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Verlag. — 1914. 28. Dezember. Inhaberin der Firma **M. Lutz** in Zürich 2 ist Margaretha Lutz, von und in Frankfurt a. M., Hirschengraben 51. Graphischer und Schweizer «Maschinenmarkt»-Verlag. Tödistrasse 52.

Blousen und Kleider. — 28. Dezember. Inhaber der Firma **Alphonse Jaroczynski** in Zürich 4 ist Alphonse Jaroczynski, von Berlin, in Zürich 4. Blousen- und Kleiderfabrik. Badenerstrasse 41. Die Firma erteilt Prokura an Melanie Jaroczynski, geb. Goldstein, von Berlin, in Zürich 4.

Bausehmiede, etc. — 28. Dezember. Die Firma **J. Fritz-Schmid** in Zürich 1 (S. H. A. B. vom 27. April 1896, pag. 491) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Weingasse 7. Der Inhaber wohnt in Zürich 7.

Bankkommission. — 28. Dezember. Die Firma **H. Güller & Cie.** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 166 vom 1. Juli 1908, pag. 1194), Bankkommission, Gesellschafter: Heinrich Güller und Gotthilf Kägi, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Baugeschäft. — 28. Dezember. In der Firma **Heinr. Hatt-Haller** in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 214 vom 22. August 1912, pag. 1505) ist die Prokura von Karl Hug erloschen.

Bureaubedarfsartikel. — 28. Dezember. Die Firma **Berthold Wyler** in Zürich 2 (S. H. A. B. Nr. 77 vom 28. März 1911, pag. 509), Agentur und Kommission in Bureaubedarfsartikeln, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Lack- und Farbenfabrik, etc. — 28. Dezember. Firma **Albert Hauser & Cie.** in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 24 vom 30. Januar 1908, pag. 157). Ulrich Rümbeli's Erben: Helene Rümbeli, Gerold Rümbeli und Margaretha Rümbeli, haben ihre Kommanditbeteiligung auf den Gesamtbetrag von Fr. 1000 (eintausend Franken) reduziert.

Handelsgärtnerei. — 28 Dezember. Die Firma **Henri Hartmann** in Zürich 7 (S. H. A. B. Nr. 193 vom 29. Mai 1900, pag. 775) verzeigt als Domizil, Wohnort des Inhabers und Geschäftslokal: Goldbach-Küsnacht.

29. Dezember. **Milchhändler-Verband der Stadt Zürich** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 13 vom 17. Januar 1914, pag. 83). Die Unterschrift von Rudolf Meyer ist zufolge dessen Austrittes aus dem Vorstand erloschen. An seine Stelle wurde als Aktuar dieser Genossenschaft gewählt: Johannes Vogler, von Weiningen, in Zürich 8. Der Präsident führt kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift.

29. Dezember. **Konsumverein Oberwinterthur** in Oberwinterthur (S. H. A. B. Nr. 454 vom 26. Dezember 1902, pag. 1813). Die Statuten dieser Genossenschaft sind in den Generalversammlungen vom 25. September 1904, 3. Januar 1909 und 18. Oktober 1914 abgeändert worden. Den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber sind als Aenderungen zu konstatieren: Die Genossenschaft stellt sich zur Aufgabe: a. Ihren Mitgliedern Lebensmittel und andere Bedarfsgegenstände in guter Qualität und zu billigen Preisen zu vermitteln und durch gemeinsamen Einkauf oder eigene Bearbeitung und Erzeugung zum reellen Kostenpreise zu beschaffen; b. zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrt beizutragen durch Errichtung von und Beteiligung an Werken, Anstalten und Zweckverbänden, durch welche die Interessen der Genossenschaft gefördert werden können, sowie durch Betrieb einer Sterbekasse zur Unterstützung der Hinterlassenen. Mitglied der Genossenschaft wird jede Person oder Gesellschaft, welche die Statuten anerkennt und willens ist, bei der Deckung des Bedarfes die Institutionen der Genossenschaft zu benützen. Ueber die Aufnahme entscheidet die Verwaltungskommission bezw. die Generalversammlung. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 2. Jedes Mitglied ist zur Uebernahme eines auf den Namen lautenden Genossenschaftsanteils von Fr. 20 verpflichtet und hat ferner seinen Rückvergütungsanteil bei der Genossenschaft solange zu äufnen, bis er den Betrag von Fr. 30 erreicht hat. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt (O. R. Art. 684), durch den Tod, sowie durch Ausschluss. Der Ehegatte oder die Kinder eines verstorbenen Mitgliedes haben innerhalb sechs Monaten das Recht, die Mitgliedschaft auf sich übertragen zu lassen. Die Jahresrechnung wird alljährlich auf den 30. Juni nach kaufmännischen Grundsätzen abgeschlossen. Die Bilanz ist nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes aufzustellen. Von dem nach Abzug aller Unkosten, Verluste und Abschreibungen, sowie nach angemessener Zuweisung an den Reservefonds sich ergebenden Betriebsüberschuss werden vorerst die Zinsen des Anteilscheinkapitals ausgerichtet. Von dem Mehrbetrag des Betriebsüberschusses fallen 80 % als Rückvergütung an die Genossenschafter im Verhältnis ihrer Warenbezüge und die restierenden 20 % in folgende Separatfonds: 10 % in die Sterbekasse, 7 % in den Baufonds und 3 % in den Dispositionsfonds. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, die Verwaltungskommission von 9 Mitgliedern, die Betriebskommission, die Geschäftsprüfungskommission und deren Suppleanten und die Angestellten der Genossenschaft. Die Verwaltungskommission vertritt die Genossenschaft gerichtlich und aussergerichtlich. Präsident, Vizepräsident und Aktuar führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft. Die Verwaltungskommission besteht aus Gustav Kellermüller, Präsident (bisher Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses); Albert Maag, von Bachenbülach, Vizepräsident; Gottfried Rüegg, Aktuar (bisher Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses); Leonhard Wohlwend, von Sennwald (St. Gallen); Heinrich Ehrensperger, Heinrich Weilenmann, von Oberwinterthur; Fritz Erb, von Oberwinterthur; Jakob Erb, von Oberwinterthur, und Rudolf Schollenberger, von Oberwinterthur; alle in Oberwinterthur. Jakob Mörgeli ist aus dem geschäftsleitenden Ausschuss zurückgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen.

29. Dezember. Unter der Firma **Genossenschaft der vereinigten Milchproduzenten der Sennerei Seebach** hat sich mit Sitz in Seebach am 27. Oktober 1914 eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwertung der im Sennereikreise produzierten verfügbaren Milch und eventuell von Milchprodukten zum Zwecke hat. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes, eventuell der Generalversammlung. Als Eintrittsgebühr bezahlt jedes bei der Gründung der Genossenschaft beitretende Mitglied so viel mal Fr. 2, als es Kühe hält. Später Eintretende bezahlen in gleicher Weise Fr. 5. Der Austritt erfolgt auf schriftliche, halbjährige Kündigung hin auf Schluss des Geschäftsjahres (31. Oktober), durch Wegzug, Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters. Sofern die Passiven die Aktiven übersteigen, so haben Wegziehende und Ausgeschlossene nach Anzahl ihrer Kühe eine Auslösungssumme zu bezahlen, deren Höhe berechnet wird durch Verlegung des Passivüberschusses auf sämtliche Kühe der Genossenschaft. Erben und Rechtsnachfolger im Liegenschaftsbesitz können in die

Rechte und Pflichten des verstorbenen Genossenschafters, bezw. des Vorgängers eintreten. Die Mitglieder sind zur Milchlieferung nach Massgabe der Statuten verpflichtet. Allfällige Mitgliederbeiträge setzt die Generalversammlung fest. Ein nach Abzug aller Betriebsausgaben sich ergebender Gewinn fällt den Genossenschaftern zu und wird am Ende jedes Geschäftsjahres verteilt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 7 Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je kollektiv mit dem Aktuar oder dem Quästor die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus Jakob Bättig, sen., von Ohmtal (Luzern), Präsident; Jakob Strehler, von Seebach, Vizepräsident; Karl Gassmann, von Wollerau (Schwyz), Aktuar; Albert Tanner, von Seebach, Quästor; Jakob Ganz, von Seebach; Gottfried Gugolz, von Zürich, und Johann Kläusli, von Hochfelden, Beisitzer; alle in Seebach.

29. Dezember. Unter der Firma **Krankenkasse für die Arbeiter der Motorwagenfabrik Arbenz A. G.** besteht mit Sitz in Albisrieden eine Genossenschaft. Deren Statuten datieren vom 1. Juli 1914. Die Genossenschaft bezweckt, ihre Mitglieder im Krankheitsfall nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit zu unterstützen und den Hinterlassenen verstorbener Mitglieder ein Sterbegeld auszurichten. Die Genossenschaft besteht nur aus genussberechtigten Mitgliedern. Mitglied kann jede in genanntem Etablissement angestellte Person werden, sofern sie bestimmte, in den Statuten näher umschriebene Erfordernisse erfüllt. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes, event. der Generalversammlung. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Tage des Eintrittes. Das Eintrittsgeld ist nach Klassen geordnet und statutarisch normiert. Der Austritt und damit jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erfolgt auf schriftliche Erklärung hin je auf Ende eines Monates, infolge Austrittes aus der Motorwagenfabrik Arbenz A.-G. (vorbehältlich die gesetzlichen Bestimmungen), durch Ausschluss und Hinscheid des Genossenschafters. Die Höhe der von den Mitgliedern zu entrichtenden Beiträge bestimmt die Generalversammlung. Bezüglich der Freizügigkeit der Mitglieder gelten die besondern gesetzlichen Bestimmungen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder hiefür ist ausgeschlossen. Eine Verteilung allfälliger Ueberschüsse der Einnahmen über die Ausgaben findet nicht statt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 5 Mitgliedern und die Revisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je kollektiv mit dem Aktuar oder dem Beisitzer zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus Albert Künzli, von Zürich, in Ober-Engstringen, Präsident; Ludwig Seiler, von Huben (Thurgau), in Altstetten, Vizepräsident; Fritz Leiser, von Grossaffoltern (Bern), in Zürich 4, Aktuar; Jakob Fisch, von Egnach (Thurgau), in Zürich 3, Kassier, und Josef Birchmeier, von Ober-Siggenthal (Aargau), in Zürich 4, Beisitzer.

Seidenstoffe. — 29. Dezember. **Aktiengesellschaft vormals J. Spörri** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 8 vom 11. Januar 1911, pag. 37). Die Kollektivprokuren von Robert Zangger und Jakob Laeser sind erloschen. Der Verwaltungsrat hat dem bisherigen Kollektivprokuristen Albert Bodmer, von Zürich, in Zürich 1, Einzelunterschrift, und an Frl. Anna Bächi, von Embrach, in Zürich 7, Kollektivprokura erteilt.

29. Dezember. **Genossenschaft Züricher Post** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 148 vom 7. Juni 1907, pag. 1041). Max Lincke, Ingenieur, Rudolf Guyer und Nationalrat Dr. Joh. Jakob Amsler sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Die Unterschrift von Regierungsrat Dr. Oscar Wettstein ist erloschen. An dessen Stelle zeichnet nun kollektiv je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten: Redaktor Max Schoop. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus Prof. Dr. Ludwig Rudolf von Salis, von Mayenfeld, auf Schloss Marschlins, Präsident; Prof. Dr. Theodor Vetter, von Stein a. Rhein und Zürich, in Zürich 7, Vizepräsident; Generalkonsul Dr. Heinrich Angst, von Zürich, in Regensberg; Nationalrat Friedrich Fritschi, von Zürich, in Zürich 7; Stadtrat Hans Nägeli, von Zürich, in Zürich 7; Bankier Jakob Beiff, von Dietlikon, in Zürich 7; Prof. Dr. Hans Schinz, von Zürich, in Zürich 8; Redaktor Max Schoop, von Zürich, in Zürich 7, und Regierungsrat Dr. Oscar Wettstein, von Zürich, in Zürich 7.

29. Dezember. Unter der Firma **Kranken- und Sterbekasse der Arbeiter und Angestellten der Schweiz. Wagonsfabrik Aktiengesellschaft** besteht mit Sitz in Schlieren eine Genossenschaft. Deren Statuten datieren vom 5. Dezember 1914. Die Genossenschaft bezweckt, ihre Mitglieder im Krankheitsfalle nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit zu unterstützen und den Hinterlassenen verstorbener Mitglieder ein Sterbegeld zu verabfolgen. Das Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft ist die Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren. Um als Mitglied aufgenommen zu werden, sind bestimmte, in den Statuten näher umschriebene Erfordernisse zu erfüllen. Ueber die Aufnahme beschliesst der Vorstand. Die Mitgliedschaft beginnt mit der vom Vorstand entgegengenommenen Eintrittserklärung. Neueintretende haben am zweiten Zahltag 10 Stundenlöhne als Eintrittsgebühr zu entrichten. Der Austritt erfolgt, Art. 10 des Bundesgesetzes ausgenommen, infolge Austrittes aus dem Geschäfte, gemäss Art. 684 O. R., durch Ausschluss und Hinscheid des Genossenschafters. Die Beiträge und Eintrittsgebühren, inkl. allfällige Verwaltungskostenbeiträge, werden von der Generalversammlung festgesetzt. An die jeweiligen Unterstützungen zufolge Todesfall haben die Mitglieder 50 Rappen beizutragen. Bezüglich der Freizügigkeit der Mitglieder gelten die besondern gesetzlichen Bestimmungen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder hiefür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 7 Mitgliedern und die Geschäftsprüfungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus Eugen Harlacher, von Schöfflisdorf, in Schlieren, Präsident; Reinhard Bosshard, von Turbenthal, in Schlieren, Vizepräsident; Heinrich Knüsli, von Zürich, in Schlieren, Aktuar; Rudolf Grossmann, von Höngg, in Weiningen, Kassier; und Gustav Zumsteg, von Laufenburg, in Schlieren; Ernst Wegmüller, von Vechigen, in Schlieren, und Gottlieb Wydler, von Frauenfeld, in Altstetten, Beisitzer.

Zigarren und Tabak. — 29. Dezember. Die Firma **J. Hintermüller** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 15 vom 21. Februar 1884, pag. 101), Zigarren und Tabak, ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Handelsmüllerei. — 30. Dezember. Die Firma **Robert Waser Söhne** in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 102 vom 20. April 1912, pag. 707) — Gesellschafter: Robert und Jakob Waser und Prokurist: Carl Zeitler — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Robert Waser und Jakob Waser, beide von Zürich, in Altstetten, und Paul Meyer-Waser, von Zürich, in Zürich 2, haben unter der Firma **Waser Söhne & Co.** in Altstetten eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1915 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Robert Waser Söhne» übernimmt. Handelsmüllerei. Zur Werdmühle. Die Firma erteilt Prokura an Carl Zeitler, von Altstetten, in Höngg.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

1914. 28. Dezember. Die Firma **Viehzuchtgenossenschaft Aarberg in Liquidation** mit Sitz in Aarberg (S. H. A. B. Nr. 62 vom 1. März 1898, pag. 253) wird nach längst durchgeführter Liquidation von Amteswegen gestrichen.

Bauunternehmung, etc. — 28. Dezember. Die Firma **G. v. Kaenel** in Aarberg, Bauunternehmung und Baumaterialienhandlung (S. H. A. B. Nr. 45 vom 2. März 1891, pag. 179), ist infolge Wegzugs des Inhabers Gottfr. v. Känel, Vater, und Geschäftsübergabe an seine Söhne erloschen und wird gestrichen.

Bureau Bern

28. Dezember. Unter der Firma **Vereinigte Metallarbeiter-Krankenkasse Bern** besteht mit dem Sitze in Bern eine Genossenschaft, mit dem Zwecke, ihre Mitglieder gemäss den Statuten mit Datum vom 23. November 1913 nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit im Krankheitsfalle zu unterstützen. Sie will die Krankheitsverhütung möglichst fördern durch Aufklärung und Unterstützung bezüglicher Bestrebungen. Sie gewährt den Hinterlassenen verstorbener Mitglieder ein Sterbegeld. Sie gehört dem Kantonalverband deutschbernischer Krankenkassen und dem Freizügigkeitskonkordat schweizerischer Krankenkassen an. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Jede in der Metallindustrie beschäftigte männliche Person kann die Mitgliedschaft erwerben, sofern deren Wohnsitz nicht über eine Stunde im Umkreis des Stadtbezirkes Bern liegt. Der Aufzunehmende darf nicht weniger als 14 Jahre und nicht mehr als 40 Jahre alt und muss gesund sein; zudem keine Gebrechen aufweisen, die ihn an der Berufsausübung hindern. Er darf nicht mehr als bei einer andern Krankenkasse versichert sein. Er hat auf einem hiezu bestimmten Formular sämtliche Fragen gewissenhaft zu beantworten und durch seine Unterschrift zu bestätigen. Der Bewerber ist verpflichtet, auf Verlangen anzugeben: a. Allfällig überstandene Krankheiten, Krankheitsanlagen oder Gebrechen; b. allfällige Mitgliedschaft bei andern Kassen; c. seine anderweitige Bezugsberechtigung im Krankheitsfalle; d. seine bereits bei andern Kassen bezogenen Leistungen. Der Vorstand kann, wenn nötig, ein ärztliches Zeugnis verlangen und entscheidet über die Aufnahme der Angemeldeten, gestützt auf obgenanntes Formular. Die Mitgliedschaft beginnt mit Bezahlung des ersten Monatsbeitrages und des Eintrittsgeldes. Letzteres beträgt bis zum 25. Altersjahr Fr. 1, vom 25. bis 35. Fr. 2 und vom 35. bis 40. Altersjahr Fr. 3. Auf Personen, die in Ausübung der gesetzlichen Freizügigkeit in die Kasse übertreten wollen, finden die Vorbehalte betreffend Gesundheitszustand und Höchsteintrittsalter keine Anwendung. Die Mitglieder sind verpflichtet, in gesunden und kranken Tagen monatlich und zum voraus einen Beitrag zu bezahlen. Die Beiträge werden durch die Generalversammlung auf je zwei Jahre festgesetzt. Sie sind auf Grundlage der Rechnungsergebnisse so zu bemessen, dass aus den Einnahmen jeder einzelnen Klasse voraussichtlich die Ausgaben für dieselbe bestritten werden können. Ergibt sich im Laufe einer zweijährigen Periode, dass die festgesetzten Beiträge in einer dieser Klassen nicht genügen, so ist der Vorstand verpflichtet, eine das Gleichgewicht sichernde Erhöhung zu beantragen. Jede Klasse erhält sich selbst. Die Mitgliedschaft erlischt infolge Wegzuges aus dem Tätigkeitsgebiet der Kasse und durch den Austritt oder Ausschluss. Der Austritt kann seitens eines genussberechtigten Mitgliedes, das auf dem Platze Bern verbleibt, jederzeit mit dreimonatiger Voranzeige erklärt werden. Die Erklärung muss schriftlich erfolgen. Ein ausgetretenes oder ausgeschlossenes Mitglied hat keine Ansprüche mehr an die Kasse. Für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet nur das Vermögen derselben. Jede persönliche Haftbarkeit des einzelnen Mitgliedes ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Kassier, dem Sekretär und den Beisitzern, sowie die Revisoren. Der Vorstand vertritt die Kasse im Verkehr mit Drittpersonen und vor Gericht. Zur Zeichnung namens des Vorstandes sind der Präsident in Verbindung mit dem Sekretär oder deren Stellvertreter, der Vizepräsident bezw. der Kassier berechtigt. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: Adolf Fotsch, von Unterhallau, Mechaniker, Präsident; Fritz Grossenbacher, von Trachselwald, Mechaniker, Vizepräsident; Gottlieb Loosli, von Sumiswald, Schlosser, Sekretär; Adolf von Allmen, von Lauterbrunnen, Mechaniker, Kassier; Theodor Probst, von Oberbuchsiten, Steinhauer; Jakob Wirz, von Zetzwil, Schmied, und Albert Wymann, von Sumiswald, Mechaniker, letztere drei Beisitzer; alle in Bern. Geschäftslokal: Gasthof zum Sternen in Bern.

Seiden, Nouveautés, etc. — 29. Dezember. Die Firma **Georges Nordmann**, Seiden, Sammet und Nouveautés, in Bern (S. H. A. B. Nr. 174 vom 9. Juli 1913, pag. 1267, und Verweisung), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen; damit ist auch die an Lea Nordmann erteilte Prokura erloschen.

Wirtschaft. — 29. Dezember. Die Firma **E. Kiener-Berger**, Wirt in Bern (S. H. A. B. Nr. 242 vom 16. Juni 1904, pag. 965, und Verweisung) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Konstruktionswerkstätte, etc. etc. — 30. Dezember. Der Inhaber der Firma **E. Niederhauser** in Bern (S. H. A. B. Nr. 187 vom 7. August 1914, pag. 1366) hat in die Natur des Geschäftes aufgenommen: Fabrikation von Patentartikeln in Metall und Fabrikation von Oelen und Fetten zum Wasserdichtmachen von Schuhen, Leder und Stoffen.

Bureau Blankenburg (Bezirk Ober-Simmental)

Hotel und Metzgerei. — 29. Dezember. Inhaber der Firma **Gottfried Imobersteg** in Zweisimmen ist Gottfried Imobersteg, von und in Zweisimmen. Betrieb des Hotel «Bären» und Metzgerei.

Hotel. — 29. Dezember. Inhaber der Firma **Fritz Bach-Mosimann** in Zweisimmen ist Fritz Bach-Mosimann, von Saanen und Zweisimmen, in Zweisimmen. Betrieb des Hotel «Simmental».

Bureau de Courtelary

Montage de boîtes argent. — 28 décembre. La raison **R. Ramseyer**, chef d'atelier de monteurs de boîtes argent, à Villeret (F. o. s. du c. du 27 février 1883, IIme partie, no 27, page 198), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Bureau Interlaken

Wirtschaft. — 28. Dezember. Die Firma **Ct. Nicole**, Wirtschaft zur Sonne, in Unterseen (S. H. A. B. Nr. 51 vom 3. März 1909, pag. 354), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bureau Laufen

28. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Holzstoff- & Papierfabrik Zwingen A.-G. in Zwingen (Fabrique de Pâtes de bois & papiers S. A. à Zwingen)** mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 111 vom 30. April 1913, pag. 791) hat in den Generalversammlungen vom 7. November und 5. Dezember 1914 ihre Statuten revidiert. Das Aktienkapital beträgt nunmehr vierhunderttausend Franken (Fr. 400,000) eingeteilt in 800 Inhaberaktien von je Fr. 500 (fünfhundert Franken). Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen seiner Mitglieder, welche durch kollektive Unterschrift zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen. Der Verwaltungsrat ist ferner ermächtigt, Direktoren und andern Angestellten die Zeichnungsberechtigung für die Gesellschaft zu erteilen, in dem Sinne, dass sie entweder kollektiv zu zweien unter sich, oder kollektiv mit je einem zur Zeichnung berechtigten Mitglied der Verwaltung rechtsverbindlich für die Gesellschaft zeichnen können. Der Verwaltungsrat kann einen Teil seiner Befugnisse an ein Direktionskomitee, das wenigstens aus drei Mitgliedern bestehen soll, übertragen. Die Befugnisse des Direktionskomitees sowohl als auch der Direktoren sind in einem vom Verwaltungsrate aufzustellenden Reglement festzulegen. Der Verwaltungsrat wird von 4 auf 9 Mitglieder erweitert. Als zeichnungsberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates sind bezeichnet: 1) Dr. Albert Joos, Rechtsanwalt, von und in Basel; 2) Justin Citherlet, Notar, von Courfaivre, in Delsberg; 3) Maurice Goetschel, Fürsprech, von Löwenburg, in Delsberg, und 4) Camille Bauer, von und in Basel.

29. Dezember. **Cement- & Kalkwerk Liesberg A.-G. (vormals Gebrüder Gresly Martz & Cie)** mit Sitz in Liesberg (S. H. A. B. Nr. 98 vom 21. April 1909, pag. 693, und Nr. 173 vom 8. Juli 1913, pag. 1258). An Stelle des Dr. Chatenay wurde in den Verwaltungsrat gewählt mit der bisherigen Unterschriftsberechtigung: Julius Gresly, Chemiker, von Bärschwil, in Kirchberg-Zürich. Die Unterschriftsberechtigung von Dr. Chatenay ist dadurch erloschen. Die restierenden 15 % des Aktienkapitals sind vollständig einbezahlt.

Bureau Nidau

28. Dezember. Die Aktiengesellschaft **Spar- und Hülfskasse Madretsch** mit Sitz in Madretsch (S. H. A. B. Nr. 375 vom 3. Oktober 1903, pag. 1497) hat in ihrer Generalversammlung vom 1. Februar 1914 die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 100,000 auf Fr. 200,000 durch Herausgabe von neuen Inhaberaktien (200 Stück à Fr. 500) beschlossen. Das erhöhte Aktienkapital ist ganz einbezahlt. Ferner wurde Aufhebung der bisherigen Aktien à Fr. 50 und Ersetzung derselben durch solche à Fr. 500 beschlossen. Das Aktienkapital beträgt somit nun Fr. 200,000, zusammengesetzt aus 260 Aktien à Fr. 500 und 350 Aktien à Fr. 200.

28. Dezember. Die **Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft**, gegenwärtig mit Sitz in Studen, hat in der Generalversammlung vom 20. Januar 1912 an Stelle des zurücktretenden Rudolf Herzog zum Präsidenten Jakob Kunz, Metzger in Studen, bisherigen Vizepräsidenten, gewählt und letztern in dieser Eigenschaft ersetzt durch Gottfried Lauhscher, Posthalter, von und in Täuffelen. An dessen Platz wurde zum Beisitzer gewählt: Rudolf Herzog, bisheriger Präsident. In der Generalversammlung vom 29. Dezember 1913 wurde sodann Emil Biedermann-Helbling, Gutsbesitzer in Jens, an Stelle des verstorbenen Rudolf Herzog zum Beisitzer gewählt.

Bureau de Porrentruy

Chaussures. — 30 décembre. La société en nom collectif «Burrus & Kohler», fabrication de chaussures, à Porrentruy (F. o. s. du e. du 19 juillet 1909, nº 182, page 1290), est dissoute à partir du 31 décembre 1914. La liquidation sera opéré par l'associé Joseph Kohler sous la raison **Burrus & Kohler en liquid.**

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau d'Estavayer-le-Lac

1914. 28 décembre. L'association existant à St-Aubin sous la dénomination de **La Jeunesse prévoyante, société scolaire de secours mutueis et d'épargne,** a revisé ses statuts dans son assemblée générale du 27 décembre 1914 et apporté par là les modifications suivantes aux dispositions publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce du 22 juillet 1914, nº 173, page 1279. La raison sociale est modifiée en: **La Jeunesse prévoyante, société scolaire de secours mutueis.** Le but de l'association est de procurer à ses membres par la mutualité les soins médicaux et pharmaceutiques, en cas de maladie. Les autres dispositions publiées n'ont pas été changées.

29 décembre. L'association existant à Domdidier sous la dénomination de **La Jeunesse prévoyante, société scolaire de secours mutueis et d'épargne,** a revisé ses statuts dans son assemblée générale du 25 décembre 1914 et apporté par là les modifications suivantes aux dispositions publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce du 22 juillet 1914, nº 173, page 1279. La raison sociale est modifiée en: **La Jeunesse prévoyante, société scolaire de secours mutueis.** Le but de l'association est de procurer à ses membres, par la mutualité, les soins médicaux et pharmaceutiques, en cas de maladie. Les autres dispositions publiées n'ont pas été changées.

29 décembre. La société coopérative existant à Estavayer-le-Lac, sous la dénomination de **Jeunesse prévoyante,** a revisé ses statuts dans son assemblée générale du 28 décembre 1914, et les a rendus conformes aux dispositions de la loi fédérale sur les assurances sociales du 13 juin 1911, en modification aux dispositions publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce du 24 février 1906, nº 72, page 285. La société s'appellera: **La Jeunesse prévoyante, société scolaire de secours mutueis.** Elle a son siège à Estavayer-le-Lac. La société a pour but de développer chez les enfants de scolarité, l'esprit mutualiste. Pour réaliser ce but, l'association s'organise en caisse d'assurance-maladie, au sens de la loi fédérale du 13 juin 1911, sur l'assurance en cas de maladie et accidents. Les statuts sont du 1er juillet 1914. Sont membres de la société: a. Les enfants âgés de 5 à 16 ans, fréquentant le cercle scolaire d'Estavayer-le-Lac, qui ont présenté une demande d'entrée signée par leur représentant légal; b. les membres du corps enseignant et toute personne majeure qui rendent des services à l'association. Sont seuls membres actifs, les enfants bénéficiant de l'assurance-maladie; c. sont membres passifs, les personnes physiques ou morales qui sans acquérir le droit aux prestations de la caisse, lui prêtent en lui versant un subside unique de fr. 100 au moins ou une cotisation annuelle d'au moins fr. 5, et s'annoncent comme membres passifs. La sortie de la société a lieu par la mort et: a. Pour les enfants: 1º par le transfert du domicile hors du rayon local de la caisse; 2º par extinction du droit aux prestations; 3º par démission; 4º par exclusion. b. Pour les personnes majeures: 1º par sortie de la société; 2º par cessation des fonctions scolaires. Seuls les enfants membres actifs de la société payent les contributions de 8 centimes par semaine pour la caisse de maladie. Les autres membres (adultes) sont exonérés de toute contribution. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société. Ces engagements sont uniquement garantis par les biens de cette dernière. La caisse paie à ses membres actifs qui tombent malades les soins médicaux et pharmaceutiques. Les organes de la société sont: L'assemblée générale, la direction, le conseil d'administration, les censeurs. L'assemblée générale est formée par les représentants légaux des enfants et par les personnes qui collaborent par leurs dons ou par leur travail au but de l'association. La direction est formée de trois membres, nommée pour trois ans par l'assemblée générale. Elle administre l'association. Le conseil d'administration est chargé de surveiller la gestion et de prendre avec la direction, les décisions importantes. Il est nommé pour trois ans. Les censeurs vérifient les comptes et font rapport à l'assemblée générale; ils sont nommés chaque année. Le comité de direction représente la caisse vis-à-vis des tiers et en justice, elle est engagée par la signature collective du président et du secrétaire-caissier. Le comité de direction est composé de: Président: Paul Dessibourg, instituteur; vice-président: Mademoiselle Angéline Perriard; secrétaire-caissier: Charles Duery, instituteur; tous trois domiciliés à Estavayer-le-Lac.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten

Baugeschäft, etc. — 1914. 29. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Ferd. von Arx Söhne** in Olten (S. H. A. B. Nr. 354 vom 29. Dezember 1898, pag. 1472) ist zufolge Verkaufs des Geschäftes an die Aktiengesellschaft «Baugeschäft Ferd. von Arx A. G. Olten» in Olten erloschen. Die Aktiengesellschaft hat Aktiven und Passiven der Kollektivgesellschaft übernommen.

Schuhstruppen, Baumwollbänder, etc. — 29. Dezember. Die von der Firma **Othmar Straumann** in Lostorf an Berthold Weil erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 275 vom 31. Oktober 1913, pag. 1945) ist erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Aluminiumartikel. — 1914. 29. Dezember. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Dr Lauber, Neher & Co. A.-G.** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 142 vom 6. Juni 1912, pag. 1018), ist der Präsident des Verwaltungsrates, Victor Neher, zurückgetreten und dessen Unterschrift erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1914. 29. Dezember. Inhaber der Firma **Automatstickerei C. Wetter** in Gossau ist Charles Wetter, von und in St. Gallen. Sebifflistickereifabrik. Fabrikstrasse.

Stickereien, etc. — 29. Dezember. **Rappolt & Co. A. G. (Rappolt & Co. Société anonyme) (Rappolt & Co. Ltd.)** mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 44 vom 22. Februar 1910, pag. 294). Die Generalversammlung der Aktionäre vom 19. Dezember 1914 hat eine teilweise Revision der Statuten vorgenommen. Die bi ber publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Der bisherige Delegierte Charles Wetter ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift daher erloschen.

29. Dezember. Die Firma **J. Hildbrand vorm. Winigers Versandgeschäft,** Kolonial-, Schuh- und Kleiderwarenhandlung, in Gossau (S. H. A. B. Nr. 89 vom 6. März 1906, pag. 354), erteilt Einzelprokura an J. Hug, von Mörschwil, in Gossau.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1914. 28. Dezember. Unter dem Namen **Viehzuchtgenossenschaft Ponte** hat sich mit Sitz in Ponte eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe hat zum Zwecke, durch Ankauf möglichst rassenreiner Zuchtstiere die Zucht zu fördern und für ihre Mitglieder einträglicher zu machen. Die Statuten sind am 4. Juli 1914 genehmigt worden. Die Mitgliedschaft erwirbt ein jeder durch Unterzeichnen der Statuten und Entrichtung des Eintrittsgeldes von Fr. 7 pro Kuh. Spätere Eintrittsgesuche erledigt die Generalversammlung durch Stimmenmehrheit. Verloren wird die Mitgliedschaft durch Austritt, Tod und Ausschluss. Jeder Austritt muss drei Monate vor Abschluss der Jahresrechnung dem Vorstande schriftlich angezeigt werden. Den Ausschluss eines Mitgliedes auf Grund wiederholter Pflichtverletzung verfügt die Generalversammlung. Austretende und ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungsrevisoren und die Expertenkommission. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Aktuar und einem Kassier. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar durch Kollektivzeichnung. Für die Schulden der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder. Gegenwärtig bilden den Vorstand: Angelo Walther-Nold, Präsident; Johann Ragettli-Mani, Vizepräsident; Georg Koch-Niggli, Kassier; Philipp Buoh, Aktuar und zugleich Zuchthuchführer; alle in Ponte-Campovasto wohnhaft.

28. Dezember. Unter dem Namen **Krankenverein Celerina (Ortskrankenkasse)** besteht eine Genossenschaft mit Sitz in Celerina. Die Statuten sind am 10. Juni 1914 genehmigt worden. Die Genossenschaft bezweckt, ihre Mitglieder nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit im Krankheitsfalle zu unterstützen. Die Genossenschaft besteht aus genussberechtigten Mitgliedern, Passivmitgliedern und Ehrenmitgliedern. Genussberechtigtes Mitglied kann jede im Tätigkeitsgebiet sich dauernd aufhaltende Person werden, wenn sie den in den Statuten bestimmten Bedingungen entsprechen kann. Ueber die Aufnahme entscheidet auf schriftliche Anmeldung hin der Vorstand. Die Mitgliedschaft beginnt erst nach Einzahlung des ersten Monatsbeitrages und des Eintrittsgeldes von 50 Cts. Der Monatsbeitrag beträgt für Kinder von 1 bis 14 Jahren, je nach der Anzahl aus der gleichen Familie, Fr. 0.50 bis Fr. 1, für Mitglieder, über 14 Jahre alt, wenn sie vor dem 50. Altersjahr eingetreten sind, Fr. 1. Für Züger, die bei ihrem Eintritte das 45. Altersjahr überschritten haben, ist ein Zuschlag bis auf 50 % der Beiträge zu berechnen. Passivmitglied kann jede Person werden, welche die Kasse mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 100 unterstützt oder sich zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 5 verpflichtet. Als Ehrenmitglieder können ernannt werden solche Personen, die sich um die Genossenschaft oder die Krankenversicherung überhaupt in hervorragender Weise verdient gemacht haben. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod, sowie überdies für genussberechtigte Mitglieder infolge Wegzuges, durch den Austritt und durch den Ausschluss. Ehren- und Passivmitglieder können jederzeit auf die Mitgliedschaft verzichten. Der Austritt muss schriftlich erklärt werden. Der Ausschluss kann verfügt werden, wenn einer der in den Statuten aufgezählten Gründe vorliegt. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keine Ansprüche mehr auf das Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen, unter Ausschluss jeder persönlichen Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die

Nr. 36422. — 21. Dezember 1914, 5 Uhr.

Gummi-Werke Fulda Aktiengesellschaft,
Fulda (Deutschland).

Pneumatikreifen, massive Wagenreifen, technische und chirurgische Hart- und Weichgummi-Artikel.

Diadem

N° 36423. — 23 décembre 1914, 8 h.

Fritz Hess, commerce,
Le Locle (Suisse).

Tous produits pour boissons ou infusions alimentaires ou réconfortantes.

J'OFFRE

N° 36424. — 23 décembre 1914, 8 h.

Fritz Hess, commerce,
Le Locle (Suisse).

Tous produits pour boissons ou infusions alimentaires ou réconfortantes.

J'OFFRE
THÉ

N° 36425. — 23 décembre 1914, 8 h.

Fritz Hess, commerce,
Le Locle (Suisse).

Tous produits pour boissons ou infusions alimentaires ou réconfortantes.

J'OFFRE
CAFÉ

N° 36426. — 23 décembre 1914, 8 h.

Fritz Hess, commerce,
Le Locle (Suisse).

Tous produits pour boissons ou infusions alimentaires ou réconfortantes.

J'OFFRE
TILLEUL

N° 36427. — 23 décembre 1914, 8 h.

Fritz Hess, commerce,
Le Locle (Suisse).

Tous produits pour boissons ou infusions alimentaires ou réconfortantes.

J'OFFRE
CHOCOLAT

N° 36428. — 23 décembre 1914, 8 h.

Fritz Hess, commerce,
Le Locle (Suisse).

Tous produits pour boissons ou infusions alimentaires ou réconfortantes.

J'OFFRE
BOUILLON

N° 36429. — 26 décembre 1914, 8 h.

Laboratoires Sauter, société anonyme,
Genève (Suisse).

Produits pharmaceutiques.

ASEPTOFIX

Nr. 36430. — 28. Dezember 1914, 8 Uhr.

Alexander Hess, Fabrikation,
Zürich (Schweiz).

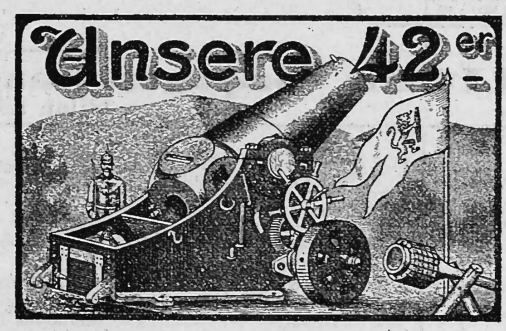
Wurstwaren, Fleischkonserven, Bratfett.

Diana

Löschung.

Nr. 36361. — **Cigarrenfabrik Diessenhofen,** Diessenhofen. — Auf Anordnung des schweiz. Justiz- und Polizeidepartementes vom 23. Dezember 1914 von Amteswegen gelöscht am 26. Dezember 1914.

Abbildung der gelöschten Marke Nr. 36361:



Perleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Perleberg

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1913

Aktiva

Mk.	Pf.	
		Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital.
750,000	—	
		Mk. Sonstige Forderungen:
		23,465. 69 a) Rückstände der Versicherten.
		114,869. 95 b) Aussenstände bei Generalagenten u. Agenten.
		7,559. 99 c) Guthaben bei Banken.
		d) Guthaben bei anderen Versicherungs-
		40,107. 98 unternehmungen.
		600. — e) im folgenden Jahre fällige Zinsen.
191,656	83	5,053. 22 f) bei öffentlichen Kassen hinterlegt.
4,874	29	Kassenbestand.
		Mk. Kapitalanlagen:
		60,000. — a) Hypotheken und Grundschulden.
247,347	60	187,347. 60 b) Wertpapiere.
112,000	—	Grundbesitz. B. 107
3,550	—	Inventar.
9,744	20	Sonstige Aktiva: Ohrmarken- und Materialbestand.
1,319,172	92	

Passiva

		Mk.	Pf.
Aktienkapital		1,000,000	—
Ueberträge auf das nächste Jahr	Mk.		
a) für noch nicht verdiente Prämien	53,241. 45		
b) Schadenreserve	16,665. 80	69.907	25
Hypotheken		60,000	—
Barkautionen		13,466	24
Sonstige Passiva:	Mk.		
a) Banksehulden	10,000. —		
b) im voraus vereinnahmte Prämie für 1914	53,572. 73		
c) verschiedene Gläubiger	22,625. 29		
d) noch nicht abgehobene Dividende 1911	298. 81	86,496	83
Reservefonds		71,766	86
Gewinn		17,535	74
		1,319,172	92

Die Generaldirektion:
Krause.

des Regressrechts aus dem Scheck bedarf, soweit die Fristen nicht am 31. Juli 1914 schon abgelaufen waren, die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

I. Der § 2 der Bekanntmachung vom 29. August[1]) sowie die Bekanntmachungen vom 8.[2]) und 24.[3]) September, vom 22.[4]) Oktober und vom 23.[5]) November 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 387, 399, 413, 449, 482) werden aufgehoben.

II. Die Fristen laufen, soweit sich nicht aus andern Vorschriften ein späterer Ablauf ergibt, zu dem im folgenden bezeichneten Zeitpunkt ab:

1) Wenn der Zahlungstag des Wechsels oder der sonstige für den Beginn der Frist massgebende Zeitpunkt vor dem 1. Januar 1915 eingetreten ist,
fünf Monate nach dem Beginne der Frist, jedoch frühestens mit dem 1. Februar 1915;
2) wenn der Zahlungstag des Wechsels oder der sonstige für den Beginn der Frist massgebende Zeitpunkt am 1. Januar 1915 oder später eintritt,
mit dem 31. Mai 1915.

§ 2.

Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung auf die Frist, innerhalb deren nach den gesetzlichen Vorschriften der Regresspflichtige von der Nichtzahlung des Wechsels oder Schecks zu benachrichtigen ist.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Verordnung, betreffend die Sicherheitsleistung mit Wertpapieren, vom 22. Dezember 1914

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 118, vom 22. Dezember 1914)

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Massnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Für eine Sicherheitsleistung, für welche die Vorschriften der §§ 234, 236 des Bürgerlichen Gesetzbuchs oder des § 69 des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung gelten, sind Wertpapiere, die vor Ausbruch des Krieges einen Kurswert hatten, auch jetzt als Papiere mit Kurswert anzusehen.

Sind die Vorschriften der §§ 234, 236 des Bürgerlichen Gesetzbuchs massgebend, so kann die Sicherheit in Höhe von drei Vierteilen des Kurswerts vom 25. Juli 1914 geleistet werden.

Sind die Vorschriften des § 69 des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung massgebend, so kann die Sicherheit in Höhe des ganzen Kurswerts vom 25. Juli 1914 geleistet werden. Das Gericht kann auf Antrag nach freiem Ermessen die Sicherheitsleistung nur in Höhe eines geringeren Betrags für zulässig erklären.

Ist für ein Wertpapier am 25. Juli 1914 ein Kurs nicht notiert worden, so tritt der letzte vorher notierte Kurs an die Stelle.

§ 2.

Die Vorschriften des § 1 finden auf die vom Reiche aus Anlass des Krieges ausgegebenen Schuldverschreibungen entsprechende Anwendung. An die Stelle des Kurses vom 25. Juli 1914 tritt der Preis, zu dem die Ausgabe erfolgt ist.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Verordnung, betreffend die für eine auswärtige Bank im Betrieb einer inländischen Niederlassung entstandenen Ansprüche, vom 22. Dezember 1914

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 118, vom 22. Dezember 1914)

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Massnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) in Ergänzung des § 5 der **Verordnung, betreffend Zahlungsverbot gegen England** vom 30. September 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 421)[6]) folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1.

Für die Frage der Anwendbarkeit der §§ 2 bis 4 der Verordnung vom 30. September 1914 gelten Ansprüche einer Bank auf Annahme oder Zahlung von Wechseln, die im Ausland ausgestellt sind, oder auf Deckung für Wechselzahlungen, die im Ausland bewirkt oder zu bewirken sind, nicht schon deshalb als im Betrieb einer inländischen Niederlassung der Bank entstanden, weil die Niederlassung den Kredit, der den Ansprüchen zugrunde liegt, gewährt oder vermittelt hat, oder weil die auf dem Wechsel befindliche Order auf die inländische Niederlassung der Bank lautet, oder weil die Niederlassung den Wechsel — wenn auch unter Aushändigung der Verschiffungsdokumente über die den Gegenwert bildenden Waren — zur Annahme vorgelegt hat.

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Soweit in der Verordnung vom 30. September 1914 oder in den die Anwendung auf Frankreich und Russland betreffenden Bekanntmachungen vom 20. Oktober[1]) und 19. November 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 443, 479) auf den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens verwiesen ist, tritt bei Anwendung der Vorschriften des Artikels 1 der Zeitpunkt des Inkrafttretens der gegenwärtigen Verordnung an die Stelle.

Verordnung, betreffend die Verjährungsfristen, vom 22. Dezember 1914

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 118, vom 22. Dezember 1914)

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Massnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Die in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Ansprüche, die noch nicht verjährt sind, verjähren nicht vor dem Schlusse des Jahres 1915.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Verordnung, betreffend die Bewilligung von Zahlungsfristen bei Hypotheken und Grundschulden, vom 22. Dezember 1914

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 118, vom 22. Dezember 1914)

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Massnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

[1]) Siehe S. H. A. B. Nummer 211, vom 9. September 1914.
[2]) Siehe S. H. A. B. Nummer 221, vom 21. September 1914.
[3]) Siehe S. H. A. B. Nummer 230, vom 1. Oktober 1914.
[4]) Siehe S. H. A. B. Nummer 258, vom 4. November 1914.
[5]) Siehe S. H. A. B. Nr. 284, vom 4. Dezember 1914.
[6]) Siehe S. H. A. B. Nummer 254, vom 30. Oktober 1914.

§ 1.

Die Zahlungsfrist gemäss §§ 1, 2 der Verordnung vom 7. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 359)[1]) kann bis zu sechs Monaten bestimmt werden, wenn der Rechtsstreit die Zahlung des Kapitals einer Hypothek oder einer Grundschuld oder der Ablösungssumme einer Rentenschuld betrifft.

§ 2.

Die Einstellung der Zwangsvollstreckung (§ 3 der Verordnung vom 7. August 1914) wegen der im § 1 bezeichneten Ansprüche kann für die Dauer von längstens sechs Monaten erfolgen.

War vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung vom Prozessgericht oder vom Amtsgericht eine Zahlungsfrist bestimmt, so kann die Vollstreckung auf die Dauer von längstens sechs Monaten eingestellt werden; war die Vollstreckung vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung eingestellt, so kann sie nochmals auf die Dauer von längstens sechs Monaten eingestellt werden.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Italia

R. decreto n. 1373 concernente il rimborso dei depositi presso Istituti di varia natura e il pagamento delle cambiali, del 20 dicembre 1914.

(Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia, numero 304, del 21 dicembre 1914.)

Art. 1.

Le Casse di risparmio ordinarie, i Monti di pietà che ricevono depositi, gli Istituti di credito, le Banche per azioni, mutue, cooperative, le Casse rurali, le Ditte bancarie, sono autorizzate, per il periodo di tempo dal 1° gennaio al 31 marzo 1915, a limitare i rimborsi, complessivamente per ogni singolo conto, delle somme da essi dovute, per tutte le categorie di depositi e conti correnti esigibili nello stesso periodo di tempo, nella misura del 20 per cento in ciascun mese, calcolato sul debito residuo al 31 dicembre 1914, escluse le somme di cui all'art. 4 e sempre col limite minimo di lire cento per ciascun mese.

Ogni moratoria cesserà col 1° aprile 1915.

La facoltà di limitare i rimborsi è esclusa per i tre Istituti di emissione, che rimangono obbligati a rimborsare interamente le somme ricevute in conto corrente.

Art. 2.

Sui depositi a risparmio e a conto corrente di ogni specie devono essere eseguiti rimborsi anche superiori ai limiti determinati nell'articolo precedente, ma comprendendovi la quota minima ivi indicata, quando siano richiesti:

a. Per le mercedi agli operai, in base agli stati di pagamento settimanali e quindicinali; per l'acquisto delle materie prime necessarie alle industrie, nel limite di quanto sia strettamente necessario alla continuazione dell'esercizio industriale; per l'acquisto dei concimi necessari alla coltivazione dei campi nella più vicina campagna agraria;

b. per somma corrispondente alle imposte erariali e alle imposte e sovraimposte comunali e provinciali scadenti a tutto il 31 marzo 1915 da rimborsarsi in base alle iscrizioni nei ruoli e su presentazione della cartella esattoriale;

c. per i versamenti che i depositanti e i correntisti dovranno effettuare in seguito a sottoscrizione del prestito nazionale di prossima emissione.

Il libretto di deposito, trasferibile, che sia intestato a persona diversa dal presentatore, non darà diritto ai rimborsi considerati in questo articolo, se il trapasso non sia stato notificato entro il mese di agosto decorso.

Art. 3.

Le disposizioni degli articoli precedenti sono applicabili ai depositi a risparmio e a conto corrente, il ricupero dei quali sia vincolato a determinate scadenze nei limiti delle somme pattuite alle scadenze medesime.

Le somme non rimborsate a tenore degli articoli 1 del presente e dei RR. decreti 16 agosto 1914, n° 821[2]), e 27 settembre 1914, n° 1033[3]), rimangono a libera disposizione del creditore.

Art. 4.

Non sono soggetti ad alcuna limitazione i rimborsi sui depositi a risparmio o a conto corrente di ogni specie, esistenti presso qualsiasi degli Istituti e delle Ditte considerati nell'art. 1 e a qualunque titolo:

a. Per versamenti fatti posteriormente al 4 agosto 1914;

b. per giacenze dipendenti dal servizio di cassa assunto per conto di enti morali.

Art. 5.

I correntisti o i depositanti a risparmio debitori per cambiali, domiciliate per il pagamento presso l'Istituto verso il quale abbiano credito risultante da un deposito a risparmio o a conto corrente, hanno diritto di esigerne la compensazione sino a concorrenza del loro credito, purchè la cambiale trovisi in possesso dell'Istituto fin dal 1° dicembre corrente.

Art. 6.

Gli Istituti e le Ditte considerati nell'art. 1 del presente decreto sono obbligati a dare corso al trasferimento totale o parziale del credito dei depositanti a risparmio o a conto corrente soggetto a moratoria, sia ad altri depositanti e correntisti dello stesso Ente, sia a terzi, i quali tutti saranno soggetti, per le somme così trasferite, alle condizioni di moratoria previste dal presente decreto.

Per i conti correnti il trasferimento si effettuerà mediante l'uso dei consueti assegni bancari; per i depositi a risparmio con la semplice presentazione del libretto se questo è al portatore; e con la presenza del cedente e del cessionario del credito, se il libretto è nominativo.

Gli Istituti e le Ditte di cui sopra potranno accordarsi per agevolare reciprocamente il trasferimento delle somme depositate a risparmio o a conto corrente e per eseguire le relative compensazioni di credito e di debito.

Art. 7.

Alle cambiali create prima del 4 agosto 1914 prorogate al gennaio 1915 in virtù dell'art. 7 del R. decreto 27 settembre 1914, n° 1033, è consentita un'ultima proroga di scadenza in facoltà del debitore:

di giorni 20 alle cambiali con scadenza iniziale dal 22 al 30 settembre 1914 e a quelle con scadenza iniziale dal 1° al 31 ottobre 1914;

di giorni 40 a quelle con scadenza iniziale dal 1° al 30 novembre 1914;

di giorni 60 a quelle con scadenza iniziale dal 1° al 31 dicembre 1914.

Non è consentita proroga al pagamento delle cambiali create prima del 4 agosto 1914 con scadenza iniziale dal 1° agosto al 21 settembre.

L'interesse di mora, in ragione del 6 per cento all'anno sarà pagato all'atto del pagamento della cambiale.

[1]) Siehe S. H. A. B. Nummer 202, vom 28. August 1914.
[2]) F. u. s. di c., numero 202, del 28 agosto 1914.
[3]) F. u. s. di c., numero 233, del 5 ottobre 1914.